

# **BAWO – FACHTAGUNG 2013**

Wels Schloß Puchberg

15.5. – 17.5.2013

## **Vernetzungstreffen Mobile Wohnbetreuung**

Ulrike Knecht, Verena Steinbauer

### **1) Vernetzungsliste**

Es wird in den kommenden Tagen an alle Anwesenden eine Liste per email versandt, die ausgefüllt zurückgeschickt werden soll und dann allen zur Verfügung stehen soll. Darin enthalten sind neben den Kontaktdaten auch grobe Informationen der einzelnen mobilen Betreuungen zu den Zielgruppen, den Rahmenbedingungen, Finanzierung, Ziele, Betreuungsschlüssel, etc., um einerseits die Einrichtungen kurz darzustellen und andererseits Vernetzung zu erleichtern.

### **2) Charakteristika der Mobilen Wohnbetreuung**

Es wurden im Vernetzungstreffen charakteristische Elemente der Mobilen Wohnbetreuung gesammelt, um in einem nächsten Schritt eine Definition von Mobiler Wohnbetreuung zu machen.

#### **Mobile Wohnbetreuung ist**

- ein freiwilliges Angebot
- mittels Betreuungsvereinbarung mit KlientInnen verhandelt
- nachgehende Betreuung
- multiprofessionell
- Intensiv-Casemanagement
- ambulant statt stationär, daher auch billiger
- Betreuung in der eigenen Wohnung
- auch für neue/systemfremde KlientInnen

#### **Mobile Wohnbetreuung bietet**

- Delogierungsprävention bzw. Betreuung nach Delogierung
- Inklusion in Wohnumgebung
- Angebote an Tagesstruktur

#### **Rahmenbedingungen:**

- Wohnungen u.a. im geförderten Wohnbau
- Eigener Mietvertrag der KlientInnen bzw. Übertragung der Mietrechte nach der Benutzungsbewilligung
- Selbständiges Wohnen der KlientInnen
- Betreuung und Vermietung sind getrennt

Diese Punkte sind mögliche Teile eines ersten Definitionsversuchs der Mobilien Wohnbetreuung, welcher in einem nächsten Vernetzungstreffen im Rahmen der BAWO-Fachtagung unternommen werden soll.

### 3) Themensammlung

In einem weiteren Schritt wurden relevante Themen in der Arbeit der Mobilien Wohnbetreuung festgehalten, zu denen ein Austausch als notwendig erachtet wurde.

- **Grenzen** der Betreuung
- Positive Erfahrungen, best-practice
- Mobile Wohnbetreuung für KlientInnen der Streetwork
- Schnittstellen zwischen Mobiler Wohnbetreuung und Delogierungsprävention
- Erfahrungen zur **Sozialen Inklusion**
- Fallbeispiele zur **nachgehenden Betreuung**; Wie nachgehend darf nachgehende Betreuung sein?
- Möglichkeiten und Grenzen von **Partizipation**
- Wie freiwillig ist die **Freiwilligkeit**?
- Standards in der Mobilien Wohnbetreuung
- Aufgabenbereiche der Betreuung
- Wie gestaltet sich die Betreuungsbeziehung?
- Spannungsbogen zwischen freiwillig und nachgehend

### 4) Spannungsbogen Freiwilligkeit ↔ Nachgehende Betreuung

Es wurde als erstes Thema das Spannungsverhältnis zwischen freiwilliger Inanspruchnahme und aufsuchender Betreuung diskutiert und folgende Faktoren festgehalten:

- Veränderte Gesprächsführung
- Mitgestaltung der Kontaktart und –frequenz durch die KlientInnen
- Frage: Wie lange sollte man KlientIn aktiv kontaktieren? Wie lange abwarten?
  - Anfängliche Beziehungsarbeit wichtig
  - Individueller Betreuungsvertrag
  - Standards für Minimumkontakt
  - Das Ziel des Wohnungserhalts erlaubt nachgehende Betreuung
  - Innerer Maßstab: je mehr Gefährdung desto nachgehender agieren
  - Info einholen: „Woran merke ich, dass es Ihnen nicht gut geht?“
- Das Erleben von „benefit“ fördert Freiwilligkeit
- Selbst- und Fremdgefährdung als Grenze von Freiwilligkeit
- Betreuungsmöglichkeit muss KlientInnen auch nahe gebracht werden
- Nachgehende Betreuung ist erlaubt, wenn es um das Erreichen der vereinbarten Ziele geht!

### 5) Soziale Inklusion

- Zu Beginn der Betreuung wenig als Bedürfnis der KlientInnen wahrzunehmen
- Erleben von Einsamkeit beginnt erst einige Monate nach Einzug
- Individuelle Unterschiede
  - Wie komme ich wo an?

- Wie lange brauche ich für meine Orientierung?
  - Wie sehr lasse ich mich ein?
  - Scham wegen Lebensgeschichte
  - Überwindung Schritte zu setzen
- Begrenzte Möglichkeiten auf Grund von Armut und Gewöhnungseffekten und Mangel an Erfahrung
- Gruppenangebote sollten aus dem Regelsystem genutzt werden, kein stigmatisierendes Extra-Angebot
- Wir als ProfessionistInnen benötigen Kenntnisse über mögliche Angebote
- Mögliche Aufgabe: Angebote/Initiativen zu kreieren, die auch von unserem Klientel genutzt werden kann

Wir halten fest, dass ein weiterer Austausch wünschenswert wäre und ein Vernetzungstreffen im Rahmen der nächsten BAWO-Fachtagung als Plattform sinnvoll wäre.